

an Schulen in demokratischen Staaten. Demokratie muss man lernen – aber mit Drill geht das nicht.

PISA kritisiert und blamiert die Länder, die sich nicht der PISA-Norm unterwerfen – ohne zu fragen, ob sie nicht etwas können, was PISA-Designer gar nicht messen. Was aber viel wichtiger ist: Kindern und Jugendlichen einen Sinn zu öffnen fürs Lernen. Schulen zu gestalten, die eine wertvolle Welt vorstellen. Schulen, erklären, worin dieser Wert besteht. Die sie zum verantwortlichen Handeln befähigen. Nach all dem fragt PISA nicht. Schule sollte bedeutsame Inhalte vorstellen – nicht aber inhaltsleere und daher inhaltsgleichgültige Kompetenzen abverlangen, wie es PISA macht. Bei PISA zählt nur, ob Kinder im Hinblick auf formale Kompetenzen dereinst als Arbeitskräfte

taugen – „Employability“ – Arbeitsmarktfähigkeit: egal wo, egal wofür. Für die Herstellung von Krankenwagen wie von Panzern. Für Altenpflege wie für Scheckkartenbetrug eignen sie sich: Denn die von PISA gemessenen Kompetenzen sind erklärtermaßen wertneutral.

Verliert unser Land den Anschluss an die Globalisierung, wenn es nicht bei PISA die oberen Plätze belegt? Der Vergleich zweiter Statistiken widerlegt diese Behauptung: Die reichsten Länder der Erde sind keineswegs PISA-Sieger; und PISA-Sieger sind keineswegs die reichsten Länder. Die Erklärung ist einfach: Die pädagogischen Messverfahren von PISA messen nicht, was den Wohlstand der Nationen schafft: Kreatives Verstehen; Eigenständigkeit; die Kunst, Dinge so zu sehen, wie andere sie nicht

sehen; Verantwortungsbewusstsein; wertorientiertes Handeln; Verständnis für die produktive Bedeutung von Kultur und Kulturen. All das lässt sich nicht messen – und deswegen misst PISA es auch nicht. PISA misst vorab bestimmte Standards, und damit die Vergangenheit. PISA schreibt vor, was alle „am Ende“ gelernt haben sollen. PISA misst den vorab bestimmten „output“. Die Vergangenheit legt die Zukunft fest. Eine wirklich gute Schule aber regt das Selbst- und Weiterdenken an. Genau das meint Bildung: Die Welt selbst neu denken. Die Welt gestalten. Lehrkräfte bei uns wurden ausgebildet, dies anzustoßen. Genau dies war auch der Motor des deutschen Wirtschaftswunders. Genau diesen Motor legt PISA lahm.

VOLKER LADENTHIN
Professor für Erziehungswissenschaft
Uni Bonn

GEW TERMINE – NOVEMBER / DEZEMBER 2013

Referat F

Referat D

GEW Studies

Junge GEW

FG Grundschule

Vorschule

FG Stadtteilschulen

FG Gewerbe und Handel

FG Gymnasien

FG Kinder- und Jugendhilfe

FG Sonderpädagogik

FG Hochschule u. Forschung

AfGG Gleichstellungs- u. Genderpol.

FG Bleiberecht

AK Inklusion

AK soziale Arbeit an Schulen

BG Ruheständler

Mittelamerikagruppe

AG Fair Childhood

AJuM Arbeitsgemeinschaft

Jugendliteratur und Medien

Gruppe Gewerkschaftliche Bildung

Wir treffen uns unregelmäßig aber effektiv.

Wir freuen uns über die Teilnahme von Interessierten.

Info: Roland Stolze,

mailto:rolandstolze@gwhmail.de

Termin in der Geschäftsst. nachfragen

Termin in der Geschäftsst. nachfragen

27.01.2014, 18.00-21.00 Uhr, Raum C

16.01.2014, 17.00-20.00 Uhr, Raum A

Termin in der Geschäftsst. nachfragen

Termin in der Geschäftsst. nachfragen

08.01.2014, 16.15-18.30 Uhr, GBW

Termin in der Geschäftsst. nachfragen

Termin in der Geschäftsst. nachfragen

28.01.2014, 17.00-19.30 Uhr, Raum C

13.01.2014, 18.00-20.00 Uhr, Raum C

Termin in der Geschäftsst. nachfragen

Termin in der Geschäftsst. nachfragen

16.01.2014, 16.00-18.00 Uhr, GBW

Termin in der Geschäftsst. nachfragen

08.01.2014, 10.15-13.00 Uhr, Raum C

13.01.2014, 19.00-22.00 Uhr, GBW

06.01.2014, 16.00-18.00 Uhr, Raum C

Montag, 3.2.2014, 18.30 Uhr

Universität Hamburg, Von-Melle-Park 8 („P1“), Raum 215